

Die Hallerkows.

Roman von Gerst Haberer.

(2. Fortsetzung.)

„Von der Hauptfrage bin ich abgekommen, weil Sie mich unterbrechen, Herr Hallertow. Nun, wir haben ja Zeit! Das heißt heute, morgen freitags wäre es zum Verhandeln wahrscheinlich zu spät!.....“

„Ich erlaube mir, Ihnen schon zu sagen, die Millionen liegen nicht so zum Zugreifen in den Bankgebäuden herum. Die werden in die verschiedenen Unternehmungen gesteckt, müssen arbeiten, denn unsere Aktionäre wollen doch eine vernünftige Verzinsung sehen. Und da gerade gestern ein großer Posten Baugeld bei uns eingegangen ist, so wollen wir den schleunigst anlegen. Zur Abwechslung wieder einmal in einem großen Stück Baugelände, aber,“ der Bankdirektor machte ganz große Augen, „wir haben natürlich mehrere Sachen, für die wir uns interessieren! Machen wir mit Ihnen heute das Geschäft nicht, dann eben morgen mit einem anderen! Der vielleicht nicht darauf verfahren ist, die ganze Summe gleich bar zu erhalten? So liegen die Dinge, mein verehrter Herr Hallertow! Wir sind keine Plebejer! Bei uns heißt es: Entweder — oder!“

Herr Wernide hielt den Atem an, die letzten Worte hatte er, zur Hausfrau gewendet, gesagt. Die war ganz grinsend geworden. Wenn ihr August ja sagte, hatten sie morgen für das mögliche Land zwei Millionen! Aber der Befehl sich gelassen seine die Zigarette. Auf den Tisch und Kornhandel verstand er sich. Und warum es im Grundstückshandel anders zugehen sollte, sah er nicht ein. Klitterten die drei ersten wieder in ihren Schlitzen, konnte er den Mund immer noch aufkufen. Er sagte leiser zu sich:

„Papier nehmen! Ich nicht! Und wenn Sie so anders Ihr Glück versuchen wollen — meine Wernide!“

Da sprang der Bankier auf, wendete sich an Frau Hallertow.

„Was haben Sie für einen Mann! Zwei Millionen läßt er liegen wie ein anderer einen abgegriffenen Knopf!“

Die Wüfte nicht, was sie sagen sollte und sah ängstlich ihren Mann an. Der letzte Schmunzeln dem Bankdirektor die Hand auf die Schulter.

„Den Knopf heb' ich schon auf, wenn mir's paßt nämlich!“

Herr Wernide sah sich nach seinem Pelz um.

„Ja, Herr Justizrat, da hätten wir uns anscheinend umsonst bemüht!“

„Nun, nun,“ brummte der, „der eine sagt zwei Millionen, der andere vier, das ist doch kein Handel!“

Da rang der Bankdirektor die Hände.

„Was soll ich um Himmels willen noch sagen?“

Mühselig sah dabei Herr Wernide den Justizrat an.

Frau Hallertow war an die Seite ihres Mannes getreten, gab dem einen gelinden Nicken. Aber der schüttelte während den Kopf und ließ seine Besucher nicht aus den Augen. Die gingen noch lange nicht. Der eigentliche Handel begann überhaupt erst. Dieser kleine, bemessliche Bankdirektor hatte ja noch nicht einmal noch seinem Pelz gegriffen. Und wenn er ihn sogar angezogen hätte, gegangen wäre der noch lange nicht.

Der Justizrat Kleinschmidt trat auf August Hallertow zu.

„Der Millionen ist Unfuss, nun nennen Sie endlich Ihre reelle Forderung!“

Der Bauer schob das Kinn vor.

„Ich kann warten! Ich krieg schon die vier Millionen! Herr Simon hat' ich heut früh den Preis genannt, — und nun sind Sie schon da!“

„Kommen Sie! Kommen Sie!“ sagte der Bankdirektor und fuhr wachhaft in seinen Pelz.

„Da hielt es Herr Simon für angebracht, endlich auch den Mund aufzutun.“

„Das sagt man so! Da schen mit einer Grundbesitzerin, auf der verhandelt werden konnte. Aber, Herr Hallertow, — vier Millionen! Sie! Ich möchte bloß hören ob Sie überhaupt verkaufen wollen!“

„Eh! Ich verstehe in ein paar Jahren mein Gewerbe mit der Straßensachen in die Schwere haben lassen? Das war' so was! Do kauft ja mich so für Geld gegen die Wittern zwischen den Häusern im Bauernmarkt! A jaung in Wohnen, meine Herren! Da wuß ich mein Land und Boden im mer wieder an Wert!“

„Herrgott!“ fiel der kleine Bankdirektor ein, „nun nennen Sie doch endlich eine vernünftige Summe!“

„Nun, vier Millionen sind doch 'ne sehr vernünftige Summe, wenn man sie nämlich hat!“

Da drehte sich Herr Wernide ein mal auf dem Absatz im Kreise herum.

„Meinetwegen! Zweihunderttausend Mark will ich zulegen! Auf meine Kappe, Herr Hallertow! Zwar wird der Aufsichtsrat meiner Gesellschaft schimpfen! Da werd' ich ihm sagen, ein andermal verhandeln Sie selbst mit dem gerissenen Mann! Ihre blaues Wunder werden Sie erleben! Ja, das werd' ich sagen!“

August Hallertow schloß sich. Ja, er war ein ganz schlauer. Die Brief drücke er heraus, schlug mit der Faust durch die Luft.

„Mein letztes Wort! Mein Ehrentwort! Drei Millionen bis morgen früh um zehn bar auf den Tisch, und das Gut gehört Ihnen! Ich muß aber bis zum ersten April hier wohnen bleiben dürfen!“

„Sie haben eben Ihr Ehrentwort gegeben!“ schrie der bewegliche Bankdirektor und fuchelte August Hallertow mit der Hand vom Gesicht herum.

„Ja, das werd' ich! An wenn Sie morgen um zehn mit das Geld anreiken, soll's mir recht sein! Jetzt ein Bauer dat Ehrentwort, dat gilt, meine Herren, — jawohl!“

Sofort war Herr Wernide wieder aus seinem Pelz, warf ihn über den nächsten Stuhl.

„Herrgott, nein, was sind Sie für ein Mensch! Drei Millionen! Ja, Herr Justizrat, ja, Herr Simon, werden wir das vereinbart können?.. Na, wir wollen den Verkaufstakt Herrn Hallertow wenigstens einmal vorlesen!“

Mit einöniger Stimme tat das der Justizrat. August Hallertow hörte mit zusammengekniffenen Lippen zu, nicht. Ein paar Alingenteilen wurden hinzugefügt, dann nicht er wieder, dieses Mal sehr heftig.

„Jut so! Drei Millionen auf den Tisch! Morgen um zehn! Ja, oder hier wohnen bleiben bis ersten April! Schluß! Nur immer hübsch klar und verständlich! An dat is ja der Fall!“

Herr Wernide seufzte zum Vertzerrbaren, zog die Schultern hoch, ließ den Kopf hängen.

„Dann unterschreiben Sie den Kontrakt, Herr Hallertow! Morgen früh finden Sie sich wohl auf unserer Bank, Behrentstraße 105, ein Aufstellung und was sonst noch sein muß, wird mit unserer Besichtigung von uns besorgt! Sie glücklicher haben's gut!“

Mit fester Hand setzte August Hallertow seinen Namen unter das Schriftstück.

Dann verabschiedeten sich die Herren leuchtend.

Raum waren sie zur Türe hinaus, fiel Emma Hallertow ihren Mann an dem Hals.

„Drei Millionen! August!“

Der hielt stille und lachte.

„Ja, was sich die Bante jedacht hat, das war nicht! Der August Hallertow versteht sich auf die Jeschäfte!... An nu schid unsern Bar mal rüber zu Paulen, was werd der für Augen machen!“

Wie ein Kind langte Frau Hallertow zur Tür hinaus.

Die drei Herren führen Berlin zu. Herr Simon hatte das große Wort, er wollte sich beim Bankdirektor begeben machen.

„Nein, Herr Wernide, von Ihnen kann man noch etwas lernen! Dieser Bauer war doch verdammt schweizig! Donnerwetter wird die Bunt an dem Gelände profitieren!“

Herr Wernide war aber sehr ärgerlich.

„Ich hält's für zwei Millionen bekommen oder eine Kleinigkeit mehr! Wenn Sie sich nämlich nicht in den Handel gemischt hätten, Herr Justizrat! Da erhielt der Bauer Oberwasser. Nichts anderes blieb übrig, als ihn auf sein Ehrentwort festzusetzen. Na, sehen lassen kann sich das Geschäft immer noch!“

Der Justizrat zuckte die Achseln.

„Anfängsach! Ich glaub's nicht! Bauern haben einen steifen Nacken! Hät' ich das Geld, wär' ich auch mit vier Millionen zum Abschluß bereit gewesen!“

Herr Wernide erwiderte nichts. Der Abschied war so gezeitigt, daß er leichteren Gewiss in sehr annehmbarer Höhe brachte, der Fall war für den gewandten Bankdirektor selbst gut erledigt.

Als Paul Hallertow von seinem Bruder die Abschlusshandlungen sehr ausführlich zu hören bekam, blies er die beiden Seiten immer und immer wieder auf und sagte: „Hät' ich mich alles auf einmal verlast! Es war mehr rausgehoben gewesen, wenn Du dat Land immer zehn oder zwanzig Morgen auf einmal verkauft hättest!“

August fuhr mit der Faust über den Tisch.

„Nicht schon recht haben, aber man kann auch reinfallen! Und da zu den Kerzer, Paul! Aa, nee!“

Meine drei Millionen hab' ich, und mit denen werd' ich Muttergüßler sein. Dat will auch die Emma! Darauf haben wir uns verheißt! Was die Berliner Knoppe verdienen soll mir ganz egal sein!“

Paul hielt den Kopf schräg, sah Bruder und Schwägerin an.

„Natürlich, wenn Ihr's so haben wollt! Ja mach's anders! Ist mit die Bauern sind sie ja sehr reinweg verjesen, da kann ich ja bald dran! Dazweischen sind jedoch schon genug. Aber ich loz mich uff nicht ein, erst will ich sehen, wie sich die Stragelänge voraussichtlich durch meinen Land und Boden gehen werden! Ist bel' raus, was nur zu kriegen is, un' ich mich dann auf Ruhe! Meine Ehrentwort meint doch, dat war das beste. Schon von wejen die Schulen für Ernst und Anna!“

„Jeder, wie er will,“ sagte August. „Wir sind zufrieden!“

„An dat diecht die Hauptsache, erwiderte Paul.“

Drittes Kapitel.

Paul Hallertow hielt im nächsten Frühjahr ist seine braunen Stutzen an, wenn er draußen auf seinen Feldern war. Immer wieder mußte er nach dem Gehört sehen, in dem er den ersten Schritt getan. Der Wind stieß durch die eingeklagerten Fenster, durch die Hallertows seit Jahrhunderten auf ihr Land gehalten. Kein Vieh stand mehr in den Ställen, nichts mochte Geschois legt dort schlafen. Und dann hat er nach seinem netten, kleinen dazwischen. Noch keine zwanzig Jahre war es her, da hatte der Nachbarn auf dem Dache geknallen. Und nun würden von Schöner und Wilmanndorf und neuerdings auch von Friedenau die Hausmüssen werden. Sinnen fargen würde er auch tot gedrückt werden. Aber er gab kein Land nicht im Kampf her. Wie August, der nun in Wintermorgen auf einem großen Ackergut saß. Stuhl um Stuhl sollten die Spielanten und Baumeister mit schwerem Gelde bezahlen. Er hatte seinen Bruder gewarnt, aber der hatte nicht gehört. Die Bank hatte aus seinen Grund und Boden eine Leasinggesellschaft gemacht, — mit fünf Millionen Kapital. Im Handumdrehen hatte sie zwei Millionen eingestekt, und die Aktionäre wollten natürlich ihr Geld möglichst schnell mit einem anständigen Zins wieder heraus haben. Sie würden es bekommen, bald, und eine tüchtige Menge Gold dazu. Die Straßen waren schon abgesteckt, Beamte hatten ihre Messinstrumente aufgestellt, Leute mit Latzen trampelten auf den Feldern herum, traten die Winterlaten kaputt, und das Unkraut wucherte. Er ließ sich das nicht gefallen! Von den Grenzen aus sollte ihm Morgen um Voregen als Bauhand abgenommen werden, mitten heraus verlaufe er nicht. Und das beste deucht er natürlich für sich und baute sich auf ein paar besonders schöne Weisshäuser. Das alles hatte er mit seiner Christine hundertmal besprochen, und die war einverstanden. War sogar sehr zufrieden mit den Plänen ihres Mannes. Neulich hatte die Emma geschrieben, wie auf ihrem Bettsteg die Kreise nicht abtrifft. 70 Milchkühe, an 20 Schweine und 17 Weispane Aespterde. Da mußte eine Frau natürlich vom Morgengewonnen bis zur putenden Nacht auf dem Popen sein. Und hätte es doch so viel bequemer haben können. Aber so war August. Wenn er nicht alle Hände voll zu tun hatte, war ihm nicht wohl. Und Emma erst recht nicht.

Seine Christine war nicht so verheissen auf die Arbeit. Die war ein bißchen arg in die Breite gezogen. Ihr einziger Fehler blieb, daß sie nicht erwarten konnte, bis auch sie Millionäre würden. Und Rosinen hatte sie auch reichlich große im Kopf. Erst sollte floriieren und Anna 'nen Amstrichter oder gar ein neues Offizier heiraten. Nun, das hatte noch gute Wege! Als dahin war er Millionär.

(Fortsetzung folgt.)

— **Vorgezogen.** Hören Sie, Frau Nachbarin, dem Herrn, mit dem Ihre Tochter geht, trauf' ich nicht recht, glauben Sie, daß er sie heiraten wird?

— **So. Na, er hat neulich seine neuen Hundshufe bei uns liegen lassen. Wenn er meine Tochter nicht heiratet, kriegt er sie einfach nicht wieder.“**

— **Erfreutlich aus.** Adoo! (zu einem Klienten, auf das Sofa weisend). „Nehmen Sie doch Platz bitte!“

Klient: „D, ich danke, bei Ihnen kostet schon's Stehen genug!“

— **Befehdigung.** Adöhter (in großer Aufregung). „Wie, der Dreisterger gab Ihnen eine Postkarte für mich und die haben Sie nun verloren?“

Gausdiner: „Mein Gott, regen Sie sich doch nicht so auf, Franz! Es hand' laufend Kuffe' darauf — und die können Sie ja von mir auch haben.“

— **Verzweiflung.** Adöhter (in großer Aufregung). „Wie, der Dreisterger gab Ihnen eine Postkarte für mich und die haben Sie nun verloren?“

Gausdiner: „Mein Gott, regen Sie sich doch nicht so auf, Franz! Es hand' laufend Kuffe' darauf — und die können Sie ja von mir auch haben.“

Klassifizierte Anzeigen.

Berlangt—Weiblich.

Berlangt: — Koch; telephoniert Hebiter, 157, Swedish Mission Hospital. —1-25-17

Gutes Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Viktor Kojewater, 8. 899. —1-25-17

Berlangt: — Tüchtige Haushälterin für eine alte Frau und Herrn; muß gute einfache Köchin sein; \$10 die Woche für die Richtige. Tel. Harney 3770. —1-24-17

Berlangt: — Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eine Köche. Empfehlungen verlangt. 407 N. 39. Str. Tel. Harney 229. —1-24-17

Berlangt: — Erfahrenes Mädchen. Mrs. Max Griffin, Colbert Apt. No. 3. —1-24-17

Berlangt: — Mädchen für Hausarbeit. 508 E. 29. Str. —1-23-17

Berlangt: — Gutes Mädchen für Küche in Boardinghaus. \$8.00 per Woche. Kein Wenden. Mrs. R. Evans, Tel. So. 1853. —1-23-17

Berlangt: — 25 Mädchen. Jhen Viscuit Co., 12. und Capitol Ave. —1-25-17

Berlangt: — Erfahrene Köchin und Hausmädchen. Harney 2641. —1-

Berlangt: — Junges Mädchen zur Aushilfe bei Hausarbeit in einer Familie von 3 Erwachsenen. Nachfragen in 114 N. 30. Str. —1-22-17

Berlangt: — Mädchen für Bettelarbeiten von Butter-Nut Kaffee. Nachfragen in der Office. 10. Str. Viadukt, Barton-Gallagher Co. —1-22-17

Stellengeuch—Weiblich.

Ältere Frau sucht Stellung bei einem alten Herrn. Box 236 Tribune. —1-23-17

Berlangt—Männlich.

Agenten: — Dieser Agent verlangt, um große, tüchtige Fabrik für „Grosgrain“ und „Kugaren-Wänder“ zu vertreten. Mann mit Erfahrung bevorzugt. Box 2800, Tribune. —1-24-17

Berlangt: — Mann für Hausmannsarbeit am Vormittag. Otto Vorbeck, Omaha Musikverein, 17. und Caf. Str. —1-23-17

Männer verlanat.

Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Spricht vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nordl. 15. Straße. —1-

Stellengeuche—Männlich.

Berlangt: — Ein tüchtiger Grob-Ischmied, der Plüg-Arbeiten, Pferde-Ischmied und allgemeine Reparatuar-Arbeiten versteht. Stehtiger Platz für den rechten Mann. Adressiert M. S. Matthiesen, Superior, Nebr. —1-23-17

Berlangt: — Ein tüchtiger Pferdeknicht, muß auch allerhand Farmarbeit verrichten, Plattdeutsch oder Hochdeutsch verstehen und gut katholisch sein. Box 326, Omaha Tribune. —1-26-17

Heiratsgeuch: — Junger Deutscher, 29, mit etwas Vermögen, wünscht Verheiratet zu werden. Mit guten deutschen Mädchen oder Farmerwitwe. 1 Kind kein Hindernis. Näheres mit Bild erwünscht im ersten Brief. Bitte Antwort in Deutsch. Adresse: Omaha Tribune, Box 6. E. —1-24-17

An verlanat: — Wendige das Geld. Leicht gebrauchtes Piano, kostete \$350.00, für \$125.00. Telephoniert Harney 6956 —1-24-17

Zu kaufen gesucht.

Zwei Schantkästen, ungefähr 60 Zoll weit, sowie auch Cash-Register im guten Zustande. Tel. So. 1853. —1-23-17

Zimmer zu vermieten.

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für müderrne und ausländische Arbeiter; \$6.00 per Woche. 2734 Caldwell Str. C. Rouman. —1-

Häuser zu vermieten.

1320 S. 11. Str., 6 Zimmer, ganz modern. 3119 E. 22. Str., 6 Zimmer, ganz modern. 3116 E. 22. Str., 6 Zimmer, ganz modern. Paul Ebdow, 838 Brandeis Bldg. Tel. Douglas 8711. —1-26-17

Das preiswürdigste Offen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1709 Dodge Straße, 2. Stod. Maßigkeiten 25 Cents. —1-

Blau bringende Trauringe bei Brodegarde's, 16. und Douglas Str. —2-1-17

Kapitalanlage.

Warum wollen Sie Ihr Geld für 4% auf der Bank liegen lassen, wenn Sie für dasselbe in kleinen Anteilen als erste Hypothek 7% erhalten können? Die Sicherheiten bestehen aus ersten Omaha Grundeigentum und sind ausnahmslos den dreisachen Betrag der Anleihe wert und sicherer als jede Bank.

Nur in Summen von \$100 bis \$500.

South Omaha Investment Co., 4925 E. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

Farmen zu verkaufen.

Deutsche Kolonie

Lutherische, katholische und Mennoniten-Kirchen bereits vorhanden

Corn Land \$35 per Aker

Louisiana, 6 Meilen von der Stadt Lake Charles mit 20,000 Einwohnern. Offene Fröde. Keine Launshwaffen. Sand, Steine oder Silphie. Hoch und trocken. Natürliche Abwasserung. Gutes, gesundes Klima. Gute Straßen. Schulen. Klein Schmeer.

Corn — Hefe — Alee — Kinder Schweine — Wilderei

\$10 per Aker bar — Rest in 10 Jahren. Spezial-Car-Exkursionen zweimal im Monat. Schreibt für illustriertes Bildlein.

Bayne Investment Co., Omaha, Neb. —2-16-17

5 Aker Kartoffel-Trakte.

Von \$227.50 anwärts. Zahlbar \$25.00 Anzahlung, \$5.00 per Monat. Wir bewirtschaften den Trakt für Sie. Sie erhalten zwei Hämffel der Ernte. Standort und verlanat Büchelchen mit Erläuterungen über die Fungersdorf Potato Growers' Ass'n. 15. und Howard Str. Doug. 9371. —1-

Idaho.

Deutsch-Ärherische Kolonie. Aes-sanen-Land. Auf Verlangen werden wir Ihnen unter neuchtes illustriertes Informations-Pamphlet senden. Charles J. Becker, LaSalle Bldg., St. Louis, Mo. —2-17-17

Wir wollen Sie

mit uns haben auf unserer nächsten Exkursionsfahrt nach dem Tale des Trinity Flusses im südlichen Texas, die am 6. Februar von Omaha abgeht. Dort können wir Ihnen Land für \$25,000 per Aker verkaufen, das den besten Farmland in Iowa oder Nebraska in Vertragsfähigkeit gleichsteht. Wir können Ihnen natürlich nicht das Land zur Unternehmung heraus bringen — doch kommt mit uns und wir werden es Ihnen bereitwillig zeigen. Auch reichlicher Regenfall und gutes gewöhnliches Klima. Kommt selbst oder schreibt für unser freies Buch.

W. E. Frank, 201 Nevada Bldg., Omaha, Nebr. —2-19-17

Douglas County Farmen: — 300 Aker, \$100; — 160 Aker, \$175; — 80 Aker, \$150; — 40 Aker, \$250. W. E. Smith Co., 914 City National Bank Bldg. —1-

Farm- und Stadt-Grundeigentum.

Verkaufe und verkaufte Grundeigentum irgendwelcher Art in Stadt und Land. Paul Ebdow, 838 Brandeis Str., Omaha, Neb. —1-

Zu verkaufen.

Billige Häuser.

Wir haben eine große Anzahl kleiner Häuser mit 3 bis 4 Zimmer, volle Größe Baupläne, von \$600 bis \$12,000, die wir zu günstigen Bedingungen verkaufen können.

South Omaha Investment Co., 4925 E. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

Berlangt: — 1,000 Paggonballen Altkleien. Auch Gummi, Metalle, uhm. Schreibt um Preise. Nebraska Iron & Metal Co., Omaha, Neb. —1-27-17

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. Le Bron & Cran. 116 Süd 13. Str.

Kopffissen und Matrizen

Omaha Pillow Co. — Matrizen übergearbeitet in neuen Hebruzigen, zum halben Preis der neuen — 1907 Cuming Str. Douglas 2467 —1-5-17

Automobile.

De Clear, \$795.

Gebaut, um Dienst zu geben. Autorisiert von einer Firma, die seit 43 Jahren Qualitäts-Produkte hergestellt hat. Vorzügliche Agenturen-Ausfästen. Schreiben Sie uns heute zu um Bedingungen. Wir sind die alleinigen Agenten für den ganzen Staat Nebraska und West-Yowa. Nebraska Oil Car Co., 311 Süd 11. Str., Lincoln, Nebr. Wir sprechen Deutsch. —2-21-17

Zur Beachtung!

Wenn Sie die Tribune gelesen haben, dann bemerken Sie zweifellos, daß wir den ersten zwanzig Farmern, die keine eigene Farm haben, die beste Gelegenheit ihres Lebens boten, eine solche in ihren Besitz zu bringen, indem sie sich auf einer der hunderte von Farmen niederlassen, die wir in Morrill County, im North Platte Tale haben; Alaska ist hier so ertrocknet, daß Sie sich mit Schwächen und einigen guten Stücken reich selbständig machen können. Wir haben noch immer Platz für einige gute Farmer, die willens sind, das Land noch dieses Jahr zu beziehen und das Angebot ist noch immer gültig. Sie gehen nicht weit von einer Stadt, Schule oder Kirche, und da sich schon verschiedene Farmer bereit erklärt, mitzugeben, werden wir am Donnerstag abends, den 25. Januar, Omaha verlassen. Sind Sie interessiert, dann kommen Sie und sehen Sie uns sofort, da uns die Sache ernst ist. Fragen Sie nach Beschreibungen. Auskunft wird bereitwillig erteilt.

Central States Land Co.
329 Union Pacific Building, Omaha, Nebraska.

\$100 Belohnung — für jeden

Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Verlanen Affinity Sparks, \$1 per Stück, retell. O. Baysdorfer, 210 No. 18. Str. —4-12-17

Smith & Deafer, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Barzahl; Reparatoren — Reparatoren — Aufbewahrung in der reinlichsten und hellsten Garage in Omaha. Douglas 1700. —5-17-17

Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telefon: Douglas 7390. J. W. Fowler, Omaha, Neb. —3-20-17

Automobil-Reparatur. Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, \$25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Rich Ellis & Thompson, 913-14 City National Bank Bldg. Douglas 2819. —5-10-17

Auto-Reparatur. Zell & Winkler-3218 Harney. Größtliche Auto-Reparaturen. Aufpassen macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car. —Douglas 1540. —4-13-17

Defektiss. James Allen. — 312 Reville Blvd. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1196. Wohnung, Douglas 802. —1-

Manufakturisches. Bourcious. — Erfahrene Muffelreher. Studio 13-14-15 Arlington Bldg. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

Optiker. Wäfer, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Goff Optical Co., 694 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17

Photographisches Atelier. Bester Familienbild jeht, nach große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmationen. Besucht und geht was wir für andere geten. \$2 b. Doug. custo. **Hembrandt Studio,** 20. und Jackson Straße. Anstere Bilder verblasen nie! —4-10-17

Kodak „Finishing“. Films frei antwefel, in einem Lage. Kate Kodak Studio, Reville Blvd., 16. und Harney, Omaha. —12-1-17

Medizinisches. Bruch colareich ohne Operation behandelt. Spricht vor oder schreibt Dr. Frank S. Wray, 306 Bee Bldg., Omaha, Nebr. —2-28-17

Bäder. Dr. Moorfield's Schwefel-Dampfbäder, 1609 Howard Str. Sichere Hilfe für Rheumatismus. Wissenschaftliche Massage und elektrische Behandlung. Tag und Nacht geöffnet. Besondere Abteilung für Damen, von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Mineralwasser von Süd-Omaha Quellen. Tel. Douglas 4753. —7-10-17

Massage Parlor. — Fräulein Geiger und Jcl. Anna Weid. Mineral, Dampf- und Wannenbäder. Sonntags und abends geöffnet. 208 Reville Blvd., 16. u. Harney. —12-2-17

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Lorry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Lorry, 240 Bee Bldg., Omaha. —2-1-18

Darm-Spezialist. Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästhetisch. Erfolg garantiert. —2-21-17



Jilet Häkelbuch
Von J. A. Ford.

Jilet Häkelbuch Nr. 1, wie hier angelegt, enthält 25 reismann und hundertfache Muster für alle Arten von Jilet-Häkelarbeiten und Kremlischen. Das Buch enthält, das Rechte in Worten zu bezeichnen. Waschen Sie Häkelarbeit! Esen Sie direkt für die Hand, welches das rechte und die beste Häkelarbeit ist. Es erweist über den Preis, als Bücher von 25 bis 60 Cents. Ueber 300 Muster abgebildet.

Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Klassifizierte Anzeigen
in der
Täglichen Omaha Tribune
bringen gute Resultate.

Häuser zu vermieten
Farmen zu verkaufen
Wohnungen zu vermieten
Fenster zu verkaufen
Zimmer zu vermieten.

Auft auf
Typex 340
Anzeigen-Abteilung.

Beruft auch bei Einkäufen auf die „Tribüne“.